Der Dornenfaktor

Zitate

Meiner Meinung nach erwartet Gott von keiner Ehe vollkommen zu sein. Ich betrachte es als den „Dornenfaktor“, den Er in der Gleichung zulässt – das Element, vor dem wir uns scheuen, doch von dem Er weiß, dass wir es brauchen. Vielleicht fragst du dich: „Was sollen wir mit anderen Meinungen anfangen, mit Empfindlichkeit, Missverständnissen, Eifersucht, Groll, Vergleichen, Opfern, Argumenten, innerem Ärger, Ängsten, Kummer und Not? Das sind alles Begriffe, die sich nicht so anhören, als würden sie einer sehr starke Ehe förderlich sein.“

Das erinnert mich an den bekannten Spruch, „Es kommt darauf an, wie du dich in Notsituationen verhältst.“ Wir kommen nicht um die Tatsache herum, Charakter und moralische Tiefe von Schwierigkeiten prägen zu lassen. Wenn wir nicht die Probleme im Leben mitmachen würden, würden wir nicht die Eigenschaften prägen, die aus uns bessere Menschen machen – Geduld, Verstehen, Vergeben und so weiter.

Missverständnisse, Unstimmigkeiten, Verletzt sein, ja sogar Beleidigungen zwingen uns, auf sie zu reagieren. Wir können uns entschließen, zu wachsen, uns zu bessern, uns an den Herrn zu wenden, um mehr Seiner Liebe zu bekommen, zu vergeben und bewusst bemüht zu sein, alles zu lernen, was wir aus der Situation lernen können. Eine Ehe ist voll solcher Gelegenheiten.

Worauf es ankommt, ist, wie wir den Gegebenheiten begegnen, die sich in unserem Leben auftun und was wir aus ihnen machen. Werden wir von unseren Schwierigkeiten lernen oder nur ein dickes Fell bekommen? Werden wir unterwürfiger sein oder stolzer? Werden wir einfallsreicher sein, wie wir Probleme lösen oder in Verzweiflung unter ihnen begraben werden? Werden wir das anstreben, was wir werden sollen, um die Schwierigkeiten zu meistern oder werden wir anklagen und kritisieren? Werden wir engagierter, „mit dem Engel zu ringen“ bis wir den Segen bekommen oder werden wir versucht sein, das Handtuch zu werden, wenn Probleme auftauchen?

Auch wenn wir uns aufs Äußerste anstrengen, wachsen, lernen und reifen, wird es immer noch weitere Herausforderungen geben, denn so hat Gott das Leben geschaffen. Wir bewältigen ein Problem und dann kommt das nächste. Doch jeder Sieg ist ein Vorwärtsschritt. Jeder Sieg erfüllt. Jeder Sieg bringt uns auf dem Weg des Fortschritts ein Stück weiter.

Doch was ist, wenn wir mit etwas nicht fertig werden, und wir scheinbar zu ewiger Frustration in einem Gebiet verdonnert sind? Wenn wir alles uns

mögliche getan haben und so viel gebetet haben, wie wir können, dann sagt uns Gottes Wort, sind wir keine Versager, und nichts ist verloren. „Wenn es dann soweit ist, werdet ihr dem Bösen widerstehen können und noch aufrecht stehen, wenn ihr den Kampf gewonnen habt“ [1] und dem Herrn erlauben, eure Herzen zu Seiner geduldigen Ausdauer geleiten zu lassen.

Der Herr mag wissen, dass die steinigen Strecken uns auf eine Art mehr zum Vorteil dienen als eine glatte Straßenoberfläche. In Zusammenarbeit mit unserem Himmlischen Vater, können wir die Situation auswerten und uns von Ihm zeigen lassen, wie Er es sieht und wie wir es sehen sollten. Wir können uns von Ihm die Vorteile unserer bestimmten Beziehung zeigen lassen, seien sie nun gut oder problematisch. Dann können wir Ihn sowohl für unser Leben loben und die Hindernisse, die Schwierigkeiten und Probleme, als auch die guten und angenehmen Erfahrungen.

Wenn wir mit Ihm über unsere Beziehung reden, wir Er uns anspornen, uns in den nötigen Bereichen zu verbessern, Er wird uns auf Grund des Guten, das wir tun, Mut machen, und uns helfen, Seine Flamme der Liebe in unserer Beziehung brennen zu lassen. Er liebt uns über alle Maßen und mit Seiner Kraft im Rücken werden wir den Mut und die Gnade besitzen, der nächsten Herausforderung zu trotzen. – Maria Fontaine [2]

*

Es gibt keine Krone ohne das Kreuz, kein Zeugnis ohne einen Test, keinen Triumph ohne ein Problem, keinen Sieg ohne einen Kampf, keine Rose ohne Dornen! Lobe den Herrn … jeder Kampf ist lohnenswert, jede Schlacht, jeder Test, jedes Problem! Es lohnt sich alles! – *David Brandt Berg* [3]

*

Mein Gott, ich habe dir nie für meinen ‚Dorn‘ gedankt! Tausend Mal habe ich dir für meine Rosen gedankt, doch nicht ein einziges Mal für meinen ‚Dorn‘. Ich habe mich nach einer Welt gesehnt, in der ich für mein Kreuz entschädigt werde, wie, als wäre es eine gegenwärtige Herrlichkeit. Lehre mich die Herrlichkeit meines Kreuzes, lehre mich den Wert meines ‚Dorns‘. Zeige mir, dass ich zu dir über den Weg des Leidens gestiegen bin. Zeige mir, dass aus meine Tränen mein Regenbogen entstanden ist. - *George Matheson*

---

1 Epheser 6:13.

2 Ursprünglich erschienen im Februar 2011.

3 Ursprünglich erschienen im September 1976.